

# If I can make it there, I'll make it anywhere

Ihr Umzug nach Bayern soll für die US-Band  
**SIMEON SOUL CHARGER** den Durchbruch bringen

**M**an muss ganz schon verrückt sein, wenn man einem musikbegeisterten Deutschen nicht nur seine Karriere als Band, sondern auch einen Wohnortwechsel anvertraut. Der Deutsche ist in diesem Fall ein Bass spielender Grafiker, die Band eine Prog-Formation mit einem breiten Spektrum an musikalischen Einflüssen, die man so gar nicht alle aufzählen kann. Und so verrückt und wild auch die Mischung des Sounds von Simeon Soul Charger ist, so waghalsig ist auch der Schritt, mit Sack und Pack von Ohio nach Bayern zu ziehen. „Das ist natürlich alles sehr aufregend“, betont Sänger und Gitarrist Aaron Brooks, „aber wir setzen großes Vertrauen in die Personen, die uns nach Deutschland bringen.“

Besagter Grafiker sah nämlich vor einiger Zeit die Band live in New York und war sofort von der Idee besessen, die vier Jungs nach Deutschland zu holen. Da waren sie dann im letzten Jahr, um einige Gigs zu spielen, später, um ihren ersten Longplayer „Meet Me In The Afterlife“ aufzunehmen. Jetzt kommen sie also für geplante sechs Monate, und haben ihr phänomenales Debüt im Gepäck, um nicht nur den Bayern zu zeigen, worauf man im Jenseits so alles treffen

## SIMEON SOUL CHARGER

**Stil:** Alternative/Progressive/Psych

**Artverwandt:** ... The Trail Of Dead;

Led Zeppelin

**Aktuelles Album:**

Meet Me In The  
Afterlife (9/10)

**Review:**

Heft 03/11



kann. Brooks legt dabei sehr viel Wert auf die Einordnung seiner Texte: „Die sind weniger in einem religiösen Zusammenhang zu verstehen und vielmehr in einem spirituellen. Es geht in meinen Texten häufig um den Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Gott und dem Teufel.“

Und so lässt sich bestimmt auch der große Anteil an spirituell-psychedelischen Einflüssen in der Musik von Simeon Soul Charger erklären. Die Wichtigkeit von



beidem – den Texten, wie dem Sound – erklärt sich bereits aus dem Bandnamen, der frei übersetzt „durch aufmerksames Zuhören die Seele aufladen“ bedeutet. Der Sänger erklärt das folgendermaßen: „Der Bandname ist nicht sofort zu erschließen. Der Zuhörer soll die Bedeutung erfühlen können und nicht durch einen Namen abgelenkt werden.“

Aber ein wenig klingt der Name schon nach Gospelchor, was noch nicht einmal falsch wäre, aber eben nur ein Molekül im Klangkörper der Seelenbatterie ist. Und um die eigenen Batterien wieder aufladen zu können, gibt es ein Haus in Bayern, das während und nach der Deutschlandtour bewohnt wird. Was danach passiert? Brooks sieht das ganz gelassen: „Vielleicht nehmen wir dann ein neues Album auf, mal sehen, ich lebe mehr so in den Tag hinein. Ich weiß noch nicht einmal, ob wir jemals wieder nach Amerika zurückkehren werden.“

\*\*\* Walter Walz